



Die Einsatzkräfte waren am Dienstagabend im Dauereinsatz.

Fotos: Zwick

Unwetter tobte über Schwandorf

GROSSEINSATZ Straßen und Unterführungen standen am Dienstag unter Wasser. Autos blieben auf überfluteten Fahrbahnen stecken, Bäume versperrten Straßen.

VON MONIKA LÖFFELMANN UND SIMONE GREBLER

SCHWANDORF. Dauer-Flut-Alarm am Dienstagabend. Ein heftiger Gewitterschauer mit Starkregen und Hagel sorgte ab etwa 17 Uhr für ein Verkehrschaos auf den Schwandorfer Straßen und Großeinsätze der Feuerwehren. Die drei wichtigen Unterführungen in Schwandorf standen in kürzester Zeit unter Wasser. Zwei Fahrzeuge, die in der Unterführung an der Steinberger Straße durchfahren wollten, blieben in den Wassermassen stecken und sofften wortwörtlich ab. Beinahe minütlich heulten die Feuerwehrensirenen.

Los ging es laut Stadtbrandinspektor Helmut Mösbauer gegen 17 Uhr mit Meldungen von überfluteten Fahrbahnen und Böschungen, die sich gelöst hatten. Auch die Naabuferstraße war schnell überflutet und musste von der Feuerwehr gesperrt werden. Im Feierabendverkehr bildeten sich lange Staus. Die Feuerwehr leitete den Verkehr um. Außerdem sorgte ein hefti-



Die Feuerwehr räumte umgeknickte Bäume, die auf die Straßen gefallen waren, zur Seite.

ger Gewittersturm für mehrere umgestürzte Bäume, die weitere Fahrbahnen blockierten. So war die SAD3, die Neukirchener Straße nicht mehr passierbar. Äste blockierten außerdem die Kohlenstraße an der Abzweigung Gabelsberger Straße in Ettmannsdorf. Zahlreiche Keller im Stadtgebiet, so in der Schwaiger- und der Hertzstraße, liefen voll Wasser und mussten ausgepumpt werden. Gegen 18 Uhr konnte zumindest die Naabuferstraße wieder für den Verkehr freigegeben werden.

Die Hilfskräfte waren auch nach Abklingen des Gewittersturms bis ca.

19 Uhr im Dauereinsatz. Das Verkehrschaos wurde auch dadurch befördert, dass die Adenauer Brücke aktuell nur einspurig befahrbar ist.

Auch Kanäle liefen über und Wasser sprudelte auf die Straßen. Viele Schaulustige standen am TWF-Gelände und staunten über die überflutete Unterführung und das Verkehrschaos, dass die Feuerwehr schnell auflösen versuchte. Größere Unfälle oder gar Verletzte wurden glücklicherweise nicht gemeldet, wie Stadtbrandinspektor Helmut Mösbauer auf Nachfrage der MZ mitteilte. Ab ca. 19 Uhr hörte

HEFTIGER STARKREGEN

► **Der Deutsche Wetterdienst** warnte am Dienstagnachmittag bis in die Nacht hinein vor schwerem Gewitter mit heftigem Starkregen zwischen 25 und 40, vereinzelt auch über 40 Liter pro Quadratmeter in kurzer Zeit. Auch Hagel bis drei Zentimeter und Böen bis 70 km/h waren laut DWD möglich.

► **Auch im Landkreis Cham** war Überflutungs-Alarm. An mehreren Orten kämpften Einsatzkräfte und Hausbesitzer gegen die von Starkregen verursachten Fluten.

→ Weitere Bilder und Videos vom Unwetter am Dienstagabend sehen Sie bei uns im Netz unter www.mittelbayerische.de/schwandorf

es auf zu regnen und der Himmel klar-te wieder auf. Um diese Zeit waren die Retter zu ca. 50 Einsätzen ausgerückt. „Weitere werden folgen, da viele Leute kommen erst nach Hause kommen und dann bemerken, dass ihre Keller unter Wasser stehen. Wir sind sicher noch ein paar Stunden beschäftigt“, so Mösbauer. Hauptsächlich sei das Stadtgebiet und die Ortsteile betroffen gewesen. Rund 80 Feuerwehrlaute der Wehren aus Schwandorf, Krondorf, Fronberg, Büchelkühn, Dachelhofen, Kreith, Kronstetten, Neukirchen und Ettmannsdorf waren im Einsatz.